

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 2

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

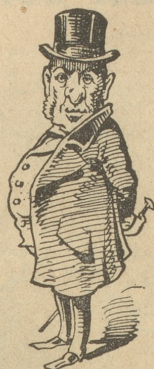
Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier
Und höre zu meiner Freud',
Daß man die Sonntagsruhe
Zu wahren ist gern bereit.

Besonders soll bei den Truppen
Dieß künftig auch sein der Fall,
Dank einem einläßlichen Schreiben
Unserer Kirchenfürsten all.

Das ist gewiß in der Ordnung,
Doch wünschte ich noch dazu,
Es hätte auch sonst der Bürger
Vom Staate etwas mehr — Ru h'!



Die Gemeinde Kapis in Bündten wurde mit fünf Landjägern beschwert, weil sich deren Gemeinderath weigert, eine über ihn verhängte Buße von fünfzig Franken zu bezahlen.

Abgesehen nun von dem Gewinn, dadurch das moralische Gewicht eines Landjägers in Ziffern kennen zu lernen, dürfte dieses Prozedere endlich auch den verschiedenen Obrigkeiten die Ueberzeugung beibringen, daß mit einer Sendung dürrer Landjäger die Gemeinderäthe eher zahlungslustig gemacht würden.

Nur immer alleinseligmachend.

„Mein liebes Zug, was muß ich da erfahren —
Deine Spitzbuben kannst du nicht bewahren,
Du mußt dich an die Zürcher Ketzer wenden,
Vertraust sie arglos den Freimaurerhänden?“
„Den Körper, Freund! Der Seele send ich her
Kathol'schen Beirath!“ „Ah! à la bonheur!“

Der Staatsrath von Tessin wird sicherem Vernehmen nach Strafklage gegen alle Blätter erheben, welche meldeten: „Die „Liberté“ erscheint von Neujahr an täglich.“ Wenn die „Liberté“ täglich erschiene, müsste ja der Staatsrath stündlich gehen.

Zwei französische Schweizer treten in ein Café und beginnen eine Partie Billard. Nachdem sie zusammen kaum ein Duzend Carambolagen gemacht, fragt der Eine: A combien sommes-nous? Der Andere nennt als Antwort eine Ortschaft in Graubünden, worauf sie weiter spielen.

Wie heißt die Ortschaft? (Quatre = sechs) (Kais)

Auf manchen Bureaux sind die Angestellten wie Hund und Kaß gegen einander. Nächstens soll ein Werk erscheinen, betitelt: Thierleben der Beamtenwelt (Seitenstück zum: Thierleben der Alpenwelt).



Rügel. Sagst, Chueri, das wär jez bigopplig für Eu e schöni Stell als Kantonalbankdirektor. Ihr wüßted, wo die arme Lüüt de Schuß druck und händ scho mängsmal gschimpft, d'Kantonalbank fötti ganz anderi Saite ufzieh, wenn sie thri herrli Aufgab kennt, dr Buursami mit billigem Geld under d'Arm z'greife und d'Affekturanzsumme e chli besser z'blehne.

Chueri. Rügel, mached mi nüd wild!

Rügel. Woll gwüß, Chueri! Hender, myn Ma häts au gseit, 's müeßi da Eine anne, wo guet chönni rechne und das chönnedr ja.

Chueri. Gümmer eweg, Rügel, die Stell nimmi eifach nüd a, ich ha deweg meh z'säge!

Nationalrathswahl im I. Wahlkreis.

Vorgeschlagen wird:

**Herr a. Statthalter Schäppi
in Horgen,**

weil er treu und redlich zur Sache des Kleingewerbes,
der Arbeiter und des Landwirthes steht. Bedarf es
mehr?

[R. 702.]

**Fass-Aufzüge und Krahnien jeder Art,
Waagen und eiserne Transport-Geräthe**

für Kellereien

Liefert als Spezialität

Friedrich Hamm, Darmstadt.

Wen trifft's?

Zwei Mal abg'jaget
Und doch na z'kurz!

Veltlinerweine
fein und real
Détail, korb-, kisten- und
fassweise

D. Huonder,
8 Schlüsselg. 8, Zürich.

Hôtel Seehof Zürich

Gasthof III. Ranges.

In bester Lage der Stadt
Schiffbrücke.

Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.

Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll (N. 25)

Frau Wwe. Frey-Halder.

Abonnements-Einladung

auf die

„Glarner Nachrichten.“

Die „Glarner Nachrichten“ sind die einzige Zeitung des Kantons Glarus, welche wöchentlich sechs Mal erscheinen. Sie haben die Tendenz, ein unabhängiges und frisch geschriebenes Volksblatt, das freisinnige und freimüthige Organ des Glarner Volkes zu sein.

Die Redaktion führt Herr Dr. jur. Albert Brunner, welchem verschiedene bewährte Mitarbeiter und Korrespondenten zur Seite stehen. Das Blatt wird enthalten: Jede Woche mindestens vier selbstständige, volksthümlich gehaltene Leitartikel, Nachrichten aus dem Bund, den Kantonen und namentlich reichhaltig alle wesentlichen Neuigkeiten aus dem Lande Glarus. Ferner ist dem Blatt ein eigenes Feuilleton mit vielen Originalarbeiten beigelegt.

Die „Glarner Nachrichten“ haben sich nach den ausgegebenen Probenummern bereits einen bedeutenden Leserkreis erworben und eignen sich daher auch als vorzügliches Publikationsmittel.

Abonnements- und Insertionspreis sind sehr billig gestellt, nämlich: Franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 10. 50, halbjährlich 5. 25. Die einspaltige Petitzeile 15 Cts.

Zu zahlreichen Abonnements- und Insertions-Aufträgen laden nun ergebenst ein (N. 2)

**Redaktion und Verlag der „Glarner Nachrichten“
in Glarus.**

Zur Nationalrathswahl.

Sie händ in euem liebe Bern
Wie's schönt die Herre Oberst gern;
Wenn's neime chönnet, mueses sy,
Nüüd müend als lauter Oberst dry.
D'rüm hämer au zu euem Web,
E schülüßig Militärbüdsche.
Was s'wänd für Gwehr und neu
Chappe,

Thuetme ohni Mur birappe.
Für Gwerbslüüt und für Buure-
manne,

Da häd mer nie nüd i d'r Pfanne.
D'rüm säged, ob das ung'recht wär,
Z'berzieht uf en — Militär?

Hautkrankheiten,

Gesichtsausschläge, Säuren,
Müßesser, Nasenröthe, Leber-
flecke, Sommersprossen,
Haarausfall, Schuppen,
Knötchen, Krätze, Kopf-
gründ, trockene und nässende
Flechten, Hautjucken, War-
zen, Kröpfe, Geschwüre,
Frostbeulen etc. heilt brieflich,
rasch und dauernd mit unschäd-
lichen Mitteln (N. 14)

Bremicker,

prakt. Arzt in Glarus.